



Fig. 240

Augustinerkirche, Leuchter vom Hochaltar (S. 206)

Blau nuanciert, aus Riemenrankenwerk und Rosettengittern bestehend; in der Mitte kartuscheförmiger Spiegel in profiliertem Rahmung. Von der Erhöhung der Sakristei 1747 stammend (S. 194).

Die ganze Länge der Ostwand wird von einem braunen Sakristeischrank eingenommen, der, aus einem Unterteil und einem Aufsatz bestehend, von leicht geschnitzten Leisten gegliedert wird. Freigeschnitzte Aufsätze aus liegenden, stacheligen Blattranken, Eisenbeschläge. 1708 vom Tischler Schaidler gearbeitet (S. 193).

An der Westwand Paramentenschrank, durch Kompositpilaster gegliedert und mit geschnitzten Blattaufsätzen auf dem ausladenden Abschlußgesims. Metallbeschläge. Anfang des XVIII. Jhs.

Krypta: Um 1697 gebaut. Unter der Kirche, von W. her durch Segmentbogentür zugänglich. Flach tonnengewölbter, gangartig gestreckter Raum, dessen Seiten mit segmentbogigen, flachen Nischen, den Stirnseiten der Grabstellen, eingenommen sind; daran Inschrifttafeln der beigesezten Mönche. Am schmalen Ende kleiner Altar aus rosa und rotem Marmor, Rahmenaufbau mit seitlichen Volutenbändern und Muschel, mit Totenkopf im Scheitel. 1697 von Sebastian Stumpfegger errichtet (s. S. 193). In der Mitte Bild: Auferweckung des Lazarus. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar, Skulpturenaufbau, gemauert, mit roter Marmorverkleidung, mit vergoldeten Figuren und Ornamenten; freistehend, die Seitenflügel leicht vortretend (Fig. 239).

Sarkophagmensa vor zweigeschossiger Staffel; auf dieser der Hauptaufbau, der aus einer flachen, von Pilastern gegliederten Rundbogennische, mit kassettierter Halbkuppel, mit Tressenbehang und seitlichen Gruppen von drei Komposit-

Sakristei: Südlich vom Langhause. 1708 gebaut, von Diego Carlos (Carlone[?]) stukkirt (s. S. 193); 1747 erhöht (s. S. 194). Rechteckiger Saal mit zwei Fenstern im S. und drei im O., je einer Tür im N. und W. Die westliche Tür in Segmentbogennische mit einem stukkirtten Aufsatz, mit einem rundbogigen Abschlusse, mit zwei lagernden Putten; im Aufsatzfeld Ovalmedaillon zwischen Blatzzweigen und Blütengehängen mit Relief der hl. Barbara. Die Stuckumrahmung geht in die der beiden seitlichen Lavabos über; diese bestehen aus rotmarmornen, ausgebauchten und gebuckelten Schalen vor einer ebensolchen Rückwand, an die zwei weißmarmorne Cherubsköpfchen und ein Flammenherz aus Messing geheftet sind. Herum eine sehr reiche Draperie aus weißem Stuck mit drei Cherubsköpfchen in den gerafften Falten und einer breiten Muschel im Scheitel der Marmorwand (Fig. 237). In den beiden Fensterpfeilern der Ostwand je ein Bild in profiliertem Leiste mit Muschelkartusche im Scheitel, von der Blütenschnüre herabhängen. Vermählung der hl. Jungfrau und Verkündigung. Anfang des XVIII. Jhs.

Den südlichen Fensterpfeiler nimmt der Altar ein; Bildaufbau mit Skulpturen, Holz und Stuck. Über Mensa Bild, Tempelgang Mariae, in profiliertem Leiste, die oben und unten von Gewölk mit Cherubsköpfchen überschnitten, seitlich von großen Engeln gehalten wird. Darüber schweben zwei Engel mit einem Blumenkranz. Anfang des XVIII. Jhs. Zugehörig zwei einfache Zinnleuchter von 1747.

Über profiliertem Karniese und Hohlkehle Flachdecke mit zarter Stuckdekoration, in Weiß, Gelb und



Krypta.

Einrichtung.

Altäre.

Fig. 239.

Fig. 241 Augustinerkirche, Skulptur am nordöstlichen Seitenaltar (S. 206)

Sakristei.

Fig. 237.